

Lübben 13. Juli 2012, 02:57 Uhr

Junge Lübbener fertigen Kunstwerk

Libelle wird die Aquamediale ergänzen / Feierliche Einweihung am Samstag ab 14 Uhr

LÜBBEN Die Aquamediale wird noch interessanter und attraktiver. Eine Libelle ergänzt das internationale Kunstfest zwischen Schloss- und Liebesinsel in Lübben. Das Insekt – das auch das Stadtmarketing beflügeln soll – ist aus Weide und etwa zwei Meter hoch. Das Kunstwerk soll während der Midissage am Samstagnachmittag ab 14 Uhr feierlich eröffnet werden.



Junge Lübbener arbeiten an der Installation einer Libelle aus Weide. Das Kunstwerk wird am Samstagnachmittag offiziell eröffnet und ergänzt die Aquamediale in Lübben. Foto: Andreas Staindl/asd1

Foto: Andreas Staindl/asd1

Jugendliche und junge Erwachsene der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung "Die Insel" haben das Exponat während eines Workshops gefertigt. Sie wurden dabei von der ungarischen Künstlerin Angela Thiesz und dem Kurator Christian Gracza unterstützt.

Eine Woche beschäftigten sich die jungen Lübbener mit der Kunstproduktion. "Die Ideenfindung war sehr intensiv", erzählt Dana Tschöpel. "Wir haben diskutiert, was die Jugendlichen bewegt und daraus das Konzept als Gruppe gemeinsam entwickelt."

Die Diplom-Sozialarbeiterin in der Freizeiteinrichtung begleitete das Projekt. Anfangs zehn, später mehr als 20 Teilnehmer haben sich während des Workshops engagiert. "Es reizt mich, eine Idee umzusetzen", sagt

Danilo Maiwald (15). "Ich finde es spannend, ein Kunstwerk zu entwerfen und zu fertigen und damit etwas für meine Heimatstadt zu tun." Zum ersten Mal erleben junge Leute vor Ort die Aquamediale als Beteiligte wie Dana Tschöpel erklärt. "Es gefällt mir, dass wir einbezogen werden", sagt Lars Kepper (22). "Ich kannte die Aquamediale zwar schon aus vergangenen Jahren. Doch: An der Kunstausstellung aktiv beteiligt zu sein, ist etwas ganz anderes, einfach viel besser."

Per Kahn hatten die Teilnehmer zu Beginn des Workshops nach einem geeigneten Standort gesucht. Gefunden haben sie ihn zwischen dem Kahnhafen "Flottes Rudel" und der Liebesinsel. Die Ideenfindung lag da schon hinter ihnen und zumindest das Grobkonzept auf dem Tisch. "Es war ganz schön schwierig, einen gemeinsamen Nenner zu finden", erzählt Dirk Emmrich (16). "Ich denke, dass jetzt von jedem Teilnehmer ein Stück Idee im Projekt steckt." Die jungen Leute hätten lange überlegt, was Lübben ausmacht, was für die Spreewaldstadt steht. Kahnfahrten und Brücken sollten unbedingt in das Kunstwerk einfließen, auch die Stellung der Stadt als Tor zum Ober- und zum Unterspreewald. Shirin Matthies (16) ist mit dem Ergebnis zufrieden: "Eine Libelle passt gut zum Spreewald. Das Insekt ist typisch für unsere Region." Obwohl es nicht ihr Konzept ist, weil sie nicht von Beginn an dabei war, engagiert sie sich gern: "Vielleicht kann ich meine Gedanken noch während der Bauphase einbringen."

Die Libelle mit ihren Schwingungen und dem Ungleichgewicht steht auch für Pro und Kontra in der Stadt Lübben, wie Dana Tschöpel erklärt. "Die Jugendlichen wollen damit die zwei Seiten unserer Stadt zeigen. Aus ihrer Sicht gibt es eine Sonnenseite für die Touristen, aber auch Bereiche, die Einheimischen noch nicht so gefallen." Das Kunstwerk soll das anschaulich symbolisieren.

Angela Thiesz hat sich auf die Jugendlichen und deren Ideen eingelassen. "Es ist mir nicht fremd, mit Nichtkünstlern zu arbeiten", erzählt sie. "Ich arbeite in meiner Heimat oft mit Minderheiten und Randgruppen zusammen. Sie werden meist unterschätzt, sind aber teilweise ganz intelligente Menschen." Während des Workshops in Lübben hat die Künstlerin aus Ungarn den Teilnehmern "gut zugehört und deren Gedanken eine Struktur gegeben. Ich begleite sie während des gesamten

Prozesses und zeige ihnen, wie ein Kunstwerk entsteht."

Das Ergebnis der Nachwuchskünstler ist ab Samstag und dann noch bis zum 9. September in Lübben zu sehen.

Andreas Staidl

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden